V0677/26
öffentlich

SPD Stadtratsfraktion, Unterer Graben 83-87, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Michael Kern

Datum 16.10.2026

Telefon (0841) 3 40 02
E-Mail fraktion.spd@ingolstadt.de

Sitzmöglichkeiten Theaterplatz
-Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 16.10.2026-

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Theaterplatz ist einer der schönsten öffentlichen Plätze Ingolstadts und wird insbesondere an warmen Sommertagen gerne von Bürgerinnen und Bürgern zum Verweilen genutzt. Die großzügigen Flächen laden dazu ein, die Sonne zu genießen, sich mit Freunden zu treffen oder einfach eine Pause inmitten der Innenstadt zu verbringen.

Dabei zeigt sich regelmäßig, dass viele Menschen die vorhandenen Betontreppen bereits heute als Sitzgelegenheit nutzen. Allerdings sind diese für längeres Sitzen nur eingeschränkt komfortabel.

Aus diesem Grund stellt die SPD-Stadtratsfraktion folgenden

Antrag:
Die Stadt Ingolstadt prüft die temporäre Aufwertung der vorhandenen Betontreppen am Theaterplatz zu komfortableren Sitzgelegenheiten während der Sommermonate.

Hierzu soll insbesondere geprüft werden:

- die Ausstattung geeigneter Abschnitte der Betontreppen mit temporären, witterungsbeständigen Sitzauflagen, insbesondere aus Holz,
- die Entwicklung einfacher und kostengünstiger, modularer Lösungen, die ohne dauerhafte bauliche Veränderungen auskommen,
- eine seniorengerechte und barrierefreie Gestaltung einzelner Sitzauflagen, insbesondere durch die Ausstattung mit Rückenlehnen und Armlehnen, um längeres und bequemeres Sitzen auch für ältere Menschen und Menschen mit eingeschränkter Mobilität zu ermöglichen,
- eine saisonale Nutzung beispielsweise von Frühjahr bis Herbst und die anschließende Einlagerung der Sitzauflagen während der Wintermonate,
- die Durchführung eines zeitlich begrenzten Pilotprojekts auf einem ausgewählten Abschnitt der Treppen,

- die Integration dieser Maßnahme in das Konzept des Wochenmarkts,
- die Einbindung junger Menschen, beispielsweise über den Stadtjugendring, bei der konkreten Ausgestaltung, Standortwahl und Materialauswahl,
- die Prüfung von Fördermöglichkeiten sowie von Sponsoring durch lokale Unternehmen zur Finanzierung der Maßnahme.

Der Antrag versteht sich ausdrücklich als Prüfauftrag: Eine Umsetzung soll vorrangig über Fördermittel und Sponsoring finanziert werden, nicht über zusätzliche reguläre Haushaltsmittel.

Bei der Gestaltung sollen insbesondere eine hohe Aufenthaltsqualität, Sicherheit, Witterungsbeständigkeit, einfache Pflege und Lagerung sowie ein ansprechendes Erscheinungsbild berücksichtigt werden.

Zusätzlich wird geprüft, im Bereich des Rathaus- und Theaterplatzes mobile Sitzgelegenheiten (mit Pfandsystem) anzubieten.

Begründung:
Der Theaterplatz bietet mit seinen großzügigen Flächen und seiner besonderen Lage hervorragende Voraussetzungen, um die Sonne zu genießen und sich im öffentlichen Raum aufzuhalten. Gerade an warmen Sommertagen wird der Platz von vielen Ingolstädterinnen und Ingolstädtern als Treffpunkt und Aufenthaltsort genutzt.

Dass sich bereits heute zahlreiche Menschen auf den vorhandenen Betontreppen niederlassen, zeigt, dass ein entsprechender Bedarf an Sitzmöglichkeiten vorhanden ist. Die vorhandene Infrastruktur wird damit bereits als Aufenthaltsbereich angenommen – lediglich der Sitzkomfort ist verbesserungswürdig.

Temporäre Sitzauflagen könnten hier mit vergleichsweise geringem Aufwand eine deutliche Verbesserung schaffen. Gleichzeitig wäre keine dauerhafte bauliche Veränderung des Theaterplatzes erforderlich. Die Elemente könnten während der warmen Jahreszeit eingesetzt und vor Beginn des Winters wieder entfernt und eingelagert werden.

Ein solcher Pilotversuch würde zudem ermöglichen, Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien, Formen und Standorten zu sammeln und die tatsächliche Nutzung durch die Bürgerinnen und Bürger zu beobachten. Bei positiver Resonanz könnte das Konzept anschließend weiterentwickelt und auf weitere geeignete Bereiche der Innenstadt übertragen werden.

Die Jugendbefragung 2026 des Stadtjugendrings Ingolstadt zeigt, dass sich junge Menschen über alle Altersgruppen hinweg frei zugängliche Orte ohne Konsumzwang wünschen und die Innenstadt für sie der wichtigste öffentliche Treffpunkt ist. Eine Einbindung Jugendlicher bei der konkreten Ausgestaltung greift dieses Bedürfnis auf und stärkt zugleich die Identifikation junger Menschen mit dem öffentlichen Raum ihrer Stadt.

Als weitere Möglichkeit soll geprüft werden, mobile Sitzmöglichkeiten anzubieten. Damit diese möglichst schonend genutzt werden, könnte ein Pfandsystem eingeführt werden.

gez.	gez.
Quirin Witty	Nadine Praun
Fraktionsvorsitzender	Stv. Fraktionsvorsitzende